

wurde, damals abstimmen lassen, so würde freilich wohl das Resultat gelautet haben: es möge beim Bisherigen sein Bewenden haben, während doch jetzt Jedermann damit einverstanden ist, daß die veraltete Berechnungsweise  $2\frac{3}{4}$  aufgehört hat.

Zu den Handlungen, die sich für die Berechnung nach Neugroschen erklärten, gehöre auch ich, indem ich seit dem Jahre 1842 alle meine Buchhändlerconti nach Thalern und Neugroschen führe — dabei aber, was ich wohl zu bemerken bitte, da damit ein Hauptgrund gegen die Neugroschen wegfällt, alle Bruchtheile beseitige, so daß in meinen Rechnungen nirgendwo ein Pfennig vorkommt —, und ich bin auch bisher trotz der Erklärungen im Börsenblatte nicht gemeint, von dieser Einrichtung jemals wieder abzugehen. Ich erkläre Ihnen dies ganz offen jetzt, um in der Ostermesse mich darauf berufen zu können, und werde ganz ruhig erwarten, welche Maßregeln Sie etwa gegen Diejenigen vorschlagen, die nicht nachgeben wollen, überzeugt, daß sie an dem ruhigen und verständigen Sinne der deutschen Buchhändler scheitern und unter allen Umständen unpraktisch und unausführbar sein werden. Ich habe meinerseits nicht verlangt, daß irgend Jemand mir seine Facturen auch in Neugroschen stelle, aber ebenso wenig werde ich mich durch Drohungen bestimmen lassen, von etwas abzugehen, was ich als zweckmäßig erkenne. Ich glaube deshalb nicht von der Mehrzahl meiner Herren Collegen verkannt zu werden, und in dem deutschen Buchhandel den Ruf zu genießen, daß ich weiß, wie das Interesse des Verlags- und Sortiment-Buchhändlers nur eins ist, daß ich die Verwendung für meinen Verlag durch gute Bedingungen lohnend mache. Aber hiermit haben die Neugroschen nichts zu thun: diese Grundsätze sind und bleiben dieselben bei Neugroschen und Gutengroschen.

Ich verdanke es Niemanden, wenn er es lieber bei der bisherigen Berechnungsweise zu belassen wünscht, und ich spreche es selbst offen aus, daß ich es bedaure, daß das System von 24 Groschen fast allgemein in Deutschland in ein System von 30 Neugroschen umgestaltet worden ist. Ich verkenne die Inconvenienzen nicht, die für den Augenblick mit dem neuen Münzsystem verbunden sind, aber ich bin der Meinung, daß sie sich am besten werden vermeiden lassen, wenn man sich gleich ganz demselben anschließt. Die sächsischen Buchhandlungen werden sich nie anmaßen, zu verlangen, daß Alles sich nach ihnen richte, möge man es ihnen aber auch nicht verdenken, wenn sie ihrer Ueberzeugung folgen. An sich war es natürlich, daß, seitdem gleichzeitig wie in Sachsen auch in einem großen Theile von Deutschland die Berechnung nach Thalern zu 30 Groschen eingeführt wurde und man sich in dieser Hinsicht Preußen fast allgemein anschloß, es sächsischen Handlungen zweckmäßig schien, diese Berechnungsweise auch für ihre Beziehungen zu dem deutschen Buchhandel einzuführen. Ich gehe nicht soweit zu behaupten, daß die sächsischen Buchhandlungen nicht mehr ihre Conti mit den Auswärtigen nach Thalern zu 24 Groschen führen dürften und daß es nicht möglich gewesen wäre, noch einige Jahre die bisherige Berechnungsweise beizubehalten; sieht man aber über die allernächste Zeit hinaus, so wird man sich nicht in der Ansicht täuschen, daß es bald

große Inconvenienzen mit sich führen wird, wenn der Buchhändler fortwährend seine Preise nach einem Münzsystem und nach Münzen berechnet, die kaum irgendwo noch existiren; wenn der deutsche Buchhandel, dessen Verhältnisse ihn so entschieden darauf hinweisen, nicht hinter der Zeit zurückbleiben, für seine Geschäfte allein eine Rechnungsmünze einführen will, die fast verschwunden ist. Nur in dem Anschließen an das im Volke vorhandene Geld und Rücksichtnahme auf die wirklich vorhandenen Münzen wird der deutsche Buchhandel zweckmäßige Preise für seine Erzeugnisse stellen können.

Ich will es Ihnen hierbei überlassen, statistische Aufstellungen zu machen über die Länder, die nach Thalern zu 24 Groschen, nach Thalern zu 30 Ngr. und gar nicht nach Thalern rechnen, bitte Sie aber, mich mit der Differenz von 10 und 12 Pfennigen zu verschonen, da ich entschieden der Meinung bin, daß aus den Buchhändlerrechnungen alle Pfennige verschwinden sollten. Ich glaube, daß die statistische Aufstellung zu der Ansicht führen wird, daß auf die Länge der Zeit es nicht thunlich sein werde, sich der Berechnung nach 30 Neugroschen zu entziehen, und von dieser Ansicht ausgehend, habe ich sofort mich dazu entschlossen. Daß diejenigen Handlungen, die in Ländern wohnen, wo gar nicht nach Thalern gerechnet wird, außer der Unbequemlichkeit, die für den Anfang für sie entsteht, gar nicht wesentlich bei der Frage betheilig sind, liegt auf der Hand, und ich enthalte mich weiterer Ausführung darüber; daß die Neugroschen sich eben so gut und zum Theil noch besser in Gulden und Kreuzer nach dem 24- und 20-Guldenfuß, nach Mark und Schilling, Francs &c. reduciren lassen, bedarf keines Beweises.

Ich wiederhole Ihnen zum Schluß meine Erklärung: daß ich unter keinen Umständen von der Berechnung nach Neugroschen wieder abgehen werde und erwarte ruhig, was Sie in Ihrem Eifer über mich und die mit mir gleichgesinnten Collegen zu beschließen für gut erachten.

Ich empfehle mich Ihnen

ergebenst  
**J. A. Brockhaus.**

#### Wie steht es in Preußen?

Im R. Pr. Gesetz vom 30. Sept. 1821 über unsere Münzverfassung, welchem weitere Erläuterungen vorbehalten bleiben, ist zu lesen, daß bei uns der Thaler à 30 Groschen gilt und in der Allerhöchsten E.-D. v. 22. Juni 1823, daß Gewerbetreibende, so wie alle diejenigen, welche ihre Waaren öffentlich ausbieten, die Preise nach der neuen Einteilung der Thaler zu 30 Groschen zu stellen haben.

Da nun damals auf dem Mess- und Stapelplatze des deutschen Buchhandels, Leipzig, auf welchem unsere auswärtigen Geschäfte abgewickelt und durch Zahlung ausgeglichen werden, ein Münzfuß den Thaler zu 24 Groschen stattfand, es daher für uns von Wichtigkeit war, für diesen Verkehr die Preise unserer Verlagsbücher in Thalern à 24 Groschen stellen und auf Ankündigungen und Catalogen bekannt machen zu dürfen, so fand sich das hohe Ministerium des Innern zu folgender Verordnung unterm 18. Nov. 1824 veranlaßt: